

MONATSBERICHT FEBRUAR 2008

Allgemeine Politik	2
1. Vertrag von Lissabon – Ratifizierung in Frankreich	2
2. EU-Kommission stellt politische Prioritäten für 2009 vor	2
Sport	3
Neues aus den Institutionen	3
3. Update „Weißbuch Sport“	3
4. EU-Generaldirektoren als Verantwortliche des Sports	3
5. Europäisches Parlament: Beratungen über Bericht zu Adipositas	4
6. Ausschuss der Regionen: Kampf gegen Fettleibigkeit	5
7. Ausschuss der Regionen: Förderung der ehrenamtlichen Arbeit	6
Rechtliche Fragen	6
8. Berufsqualifikationen: Vertragsverletzungsverfahren gegen Frankreich	6
9. Griechenland und die Niederlande zur Beseitigung von Hindernissen für Glücksspiel aufgefordert	7
Förderprogramme	8
10. Aufruf im Programm Jugend in Aktion	8
11. Programm DAPHNE III (2007–2013)	9
12. Abschlusskonferenz zum EU-Projekt “Row the BoAT”	10

Allgemeine Politik

1. Vertrag von Lissabon – Ratifizierung in Frankreich

Am 7. Februar hat das französische Parlament ein Gesetz verabschiedet, das die Ratifizierung des Vertrages von Lissabon und die sich daraus ergebenden Änderungen für den bestehenden EU-Vertrag ermöglicht. Dieser Schritt wurde möglich, nachdem die französische Verfassung am 4. Februar entsprechend geändert worden war.

Zur Erinnerung (siehe auch Monatsbericht Dezember 2007): Der Vertrag von Lissabon wurde am 13. Dezember von den Staats- und Regierungschefs unterzeichnet. Im Vertrag findet der Sport erstmalig selbständig Erwähnung und fällt somit in den Zuständigkeitsbereich der EU. Um in Kraft treten zu können, muss der Vertrag von allen 27 EU-Mitgliedstaaten ratifiziert werden. Dies erfolgte bereits in Ungarn, Malta, Slowenien und Rumänien.

2. EU-Kommission stellt politische Prioritäten für 2009 vor

Die Europäische Kommission (EK) hat im Februar ihre Jährliche Strategieplanung vorgestellt, in der sie ihre politischen Ziele für das Jahr 2009 in fünf prioritären Bereichen darlegt: Wachstum und Beschäftigung, Klimawandel und nachhaltige Entwicklung in Europa, Realisierung der gemeinsamen Einwanderungspolitik, Bürgerinnen und Bürger an die erste Stelle rücken sowie Europa als Partner in der Welt. Die EK will sich um Zustimmung für ihre Rechtsetzungsinitiativen bemühen, ihren Blick aber auch in die Zukunft richten und die Debatte über den Binnenmarkt, die Sozialagenda und die Haushaltsüberprüfung fördern.

Die EK wird auf Grundlage ihrer Jährlichen Strategieplanung einen Meinungs-austausch mit dem EU-Parlament und dem Rat führen, um die Prioritäten für das Jahr 2009 festzulegen.

Aus Sicht der EU ist 2009 ein wichtiges Jahr, nicht nur, weil voraussichtlich der Vertrag von Lissabon in Kraft treten wird, sondern auch, weil ein neues Parlament und eine neue Kommission ihre Arbeit aufnehmen werden.



http://ec.europa.eu/atwork/synthesis/index_de.htm

Sport

Neues aus den Institutionen

3. Update „Weißbuch Sport“

Am 26. Februar fand im mitberatenden Arbeits- und Sozialausschuss des Europäischen Parlaments (EP) die Abstimmung über eine Stellungnahme zum Bericht des Kulturausschusses zum „Weißbuch Sport“ statt. Der Ausschuss des sprach in seiner Stellungnahme folgende Empfehlungen aus:

- Schaffung eines inter-institutionellen Dialogs zur Erarbeitung von Leitlinien zur Anwendbarkeit des EU-Rechts
- Studie der Kommission zur Anwendung des EU-Rechts auf den Sport mit besonderer Berücksichtigung der Spielertransfers
- Vorbeugung und Bekämpfung des Dopings
- Stärkung der Solidarität zwischen Amateur- und Profisport
- Tragfähige Vereinbarung zur Verbesserung der Ausbildung junger Athleten
- Interessensausgleich bezüglich des Bedarfs von Nationalmannschaften an einheimischen Spielern

Die Berichterstatteerin Emine Bozkurt (SPE, Niederlande) hatte sich in der Aussprache am 25. Februar mit den Mitgliedern des Ausschusses auf die wesentlichen Aussagen in den Änderungsanträgen geeinigt.

Die Aussagen der Stellungnahme sollen in die Beratungen und den Berichtsentwurf des Kulturausschusses einfließen. Der federführende Kulturausschuss des EP wird voraussichtlich am 31. März 2008 über seinen Berichtsentwurf abstimmen. Die Abstimmung im Plenum des EP ist für den 21. bis 23. April vorgesehen.

4. EU-Generaldirektoren als Verantwortliche des Sports

Anlässlich eines Treffens im Rahmen der aktuellen slowenischen EU-Ratspräsidentschaft erklärte der slowenische Sport- und Bildungsminister Dr. Milan Zver gegenüber den für den Sportbereich verantwortlichen EU-Generaldirektoren „Sport spiele im sozialen Bereich eine wichtige Rolle, weshalb ihm ein gebührendes Gewicht innerhalb der Europäischen Institutionen verliehen werden sollte“. Das Weißbuch Sport und dessen Aktionsplan „Pierre de Coubertin“ stellen bereits den ersten grundlegenden Schritt dar, um dieses

Vorhaben realisieren zu können. Der Sitzungsvorsitzende Simon Starček sowie Pierre Mairesse, EU-Direktor für Sport, Jugend und Bürgerbeziehungen, hoben die Wichtigkeit des Weißbuchs Sport für das geplante EU-Sportprogramm hervor.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war die Dopingproblematik im Sport. Neben einem Bericht über das Treffen der WADA Europe, sprach man sich für eine rigorose Vorgehensweise gegen die negativen Einflüsse auf den Sportsektor aus. Diese – dem Sportministertreffen am 17. März 2008 vorausgehende – Konferenz soll eine Basis für eine nachhaltige Umsetzung der Grundgedanken des Weißbuchs Sport darstellen. Ihre Ergebnisse und Erkenntnisse stehen als Grundlage für weitere Diskussionen über die Spezifität des Sports, die Grenzen seiner Autonomie und seiner Prioritäten.

5. Europäisches Parlament: Beratungen über Bericht zu Adipositas

Am 25. Februar fand im federführenden Umweltausschuss des Europäischen Parlaments eine Aussprache zum „Weißbuch: Ernährung, Übergewicht, Adipositas: Eine Strategie für Europa“ statt.

Die Berichterstatterin Adriana Poli Bortone (VEN, Italien) sprach sich dafür aus, „gesunde Lebensmittel“ künftig kostengünstiger abzugeben, denn vor allem die soziale Ungleichheit fördere Fettleibigkeit. Mangelnde körperliche Bewegung sei auch bei der Raum- und Stadtplanung zu berücksichtigen. Es müssten künftig mehr öffentliche Räume entstehen, die die Ausübung körperlicher Aktivitäten ermöglichen und dadurch der Fettleibigkeit vorbeugen (z.B. mehr Parks, Sporthallen und Fahrradwege). Durch eine regelmäßige Absprache und Konsultationen zwischen den betreffenden Behörden sollte zudem die Ausstrahlung irreführender Werbung, die vor allem an Kinder gerichtet ist, vermindert werden. Der jetzige Zeitplan, der die Durchsetzung einer solchen Regulierung bis zum Jahre 2015 einplant, dauere zu lange. Eine schnellere Umsetzung sei erforderlich.

Frédérique Ries (Liberale, Belgien) war gegen die Beschränkung der an Kinder gerichteten Werbung für bestimmte Lebensmittel, da bereits in den Beratungen zur Fernsehrichtlinie hierzu ein Kompromiss gefunden worden sei. Die EU solle sich auf Prävention und Bekämpfung der Fettleibigkeit konzentrieren. Der Sport stelle einen wichtigen Bestandteil dieser Strategie dar. Magor Imre Csibi (Liberale, Rumänien) sprach sich dagegen für ein weitgehendes Verbot der an Kinder gerichteten Werbung für Lebensmittel mit hohem Zucker-, Salz- und Fettgehalt ab 2010 aus. Die Regelungen aus der Fernsehrichtlinie böten Kindern keinen ausreichenden Schutz.

Riitta Myller (EVP, Finnland) war der Auffassung, dass die die ehrenamtliche

Arbeit im Sport zusätzlich gefördert werden müsste. Den Sportunterricht in der Schule solle man weiter intensivieren und ausbauen.

Edite Estrela (SPE, Portugal) regte eine Senkung der Mehrwertsteuer für Sportanlagen an.

Die Frist für Änderungsanträge endete am 28. Februar. Die Abstimmung im Ausschuss findet am 5./6. Mai 2008 statt. Das Plenum stimmt über den Bericht voraussichtlich am 16. bis 18. Juni 2008 ab.

6. Ausschuss der Regionen: Kampf gegen Fettleibigkeit

Im Februar hat der Ausschuss der Regionen (AdR) eine Stellungnahme zu einer „europäischen Strategie für Gesundheitsprobleme im Zusammenhang mit Ernährung, Übergewicht und Fettleibigkeit“ angenommen. Der AdR befürwortet das Engagement der Regionen und die Einrichtung einer Ernährungserziehung zur Reduzierung der Gesundheitsprobleme.

Als Antwort auf das Weißbuch Sport der EU-Kommission und um dem Fettleibigkeitsproblem, das ganz Europa betrifft, entgegenzutreten, werden die Regionen dazu aufgerufen, sich am Kampf gegen Übergewichtigkeit zu beteiligen.

Mit dieser Stellungnahme unterstreicht der AdR die Notwendigkeit einer internationalen Kooperation. Außerdem empfiehlt der Berichterstatter die Organisation eines jährlichen Treffens der Regionen zum Erfahrungsaustausch und der Festlegung wirksamer Maßnahmen im Kampf gegen die Fettleibigkeit.

Da Kinder und Jugendliche zunehmend von Übergewichtigkeit betroffen sind, empfiehlt die Stellungnahme eine Ernährungserziehung von klein auf, damit Kinder lernen, sich ausgewogen zu ernähren.

Zudem soll eine Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Akteuren dazu beitragen, dass sich vorbildhaftes Verhalten durchsetzt sowie die Kollaboration mit der Lebensmittelindustrie und den Medien verstärkt werden.

7. Ausschuss der Regionen: Förderung der ehrenamtlichen Arbeit

Der Ausschuss der Regionen (AdR) hat den Bericht des irischen Politikers Declan McDonnell angenommen, der dazu auffordert, die durch die Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit entstehenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteile darzustellen und weiterzuentwickeln.

Der Bericht stellt den Einfluss des Ehrenamts auf die Gesellschaft und dessen positive Aspekte in den Vordergrund. Demzufolge vereinfachen gewonnene Einblicke und Erfahrungen den späteren Einstieg ins Berufsleben und ermöglichen auch sozial benachteiligten Mitmenschen einen besseren Zugang in die Arbeitswelt. Jedoch dürfen in keinem Falle Arbeitsplätze durch ehrenamtliche Stellen ersetzt werden.

Gemäß dem AdR unterstützt ein freiwilliger Arbeitseinsatz den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hierzu ist eine gemeinsame translokale Infrastruktur erforderlich, um die Übernahme eines Ehrenamts unkompliziert und attraktiv zu gestalten. Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene sollen zur Teilnahme motiviert werden, um so bestehende Lebenserfahrung mit neuen Ideen kombinieren zu können.

Der AdR schlägt ein „Europäisches Jahr der Aktiven Zivilgesellschaft durch Ehrenamtliche Mitarbeit“ vor, indem die 27 Mitgliedstaaten den Bereich des Ehrenamts fördern. Besonders gelungene Projekte sollen in diesem Rahmen ausgezeichnet werden.

Rechtliche Fragen

8. Berufsqualifikationen: Vertragsverletzungsverfahren gegen Frankreich

Die Europäische Kommission (EK) hat beschlossen, Frankreich vor dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften zu verklagen. Das Land hat sowohl gegen Artikel 39, 43 und 49 EG-Vertrag als auch gegen die Richtlinie 92/51/EWG über eine allgemeine Regelung zur Anerkennung beruflicher Befähigungsnachweise, die mit der Richtlinie 2005/36/EG konsolidiert wurde, verstoßen: Frankreich untersagt es Snowboard-Lehrern aus anderen Mitgliedstaaten, insbesondere aus Deutschland, diese Disziplin zu unterrichten, weil dies in Frankreich den Skilehrern vorbehalten ist.

Demnach können Snowboard-Lehrer aus anderen Mitgliedstaaten, die nicht zum Skilehrer ausgebildet sind, ihren Beruf in Frankreich nicht ausüben, obschon es dafür keine Rechtfertigung nach dem Gemeinschaftsrecht gibt. Nach Auffassung

der EK könnte dieses Vorgehen zwar unter Verbraucherschutzaspekten begründet sein, falls eine Irreführung der Verbraucher hinsichtlich der jeweiligen Fähigkeiten von Lehrern für verschiedene Sportarten auf französischen Skipisten zu befürchten wäre. Die EK ist jedoch der Ansicht, dass die Verbraucher durch weniger einschränkende Mittel geschützt werden können, insbesondere indem die Snowboard-Lehrer verpflichtet werden, die Berufsbezeichnung oder die Ausbildungsbezeichnung des Herkunftsmitgliedstaats zu tragen.

9. Griechenland und die Niederlande zur Beseitigung von Hindernissen für Glücksspiel aufgefordert

Die Europäische Kommission (EK) will Beschränkungen der Dienstleistungsfreiheit bei Glücksspielen in Griechenland und den Niederlanden ein Ende setzen. Sie hat die beiden Mitgliedstaaten deshalb förmlich zur Änderung ihrer einschlägigen Rechtsvorschriften aufgefordert, nachdem sie zuvor ihre Antworten auf die offiziellen Auskunftsverlangen geprüft hatte, mit denen geklärt werden sollte, ob die fraglichen Beschränkungen mit dem in Artikel 49 EG-Vertrag garantierten freien Dienstleistungsverkehr vereinbar sind. Griechenland erhielt diese Aufforderung im Juni 2007, die Niederlande im April 2006. Die EK ist der Auffassung, dass die Beschränkungen nicht mit geltendem Gemeinschaftsrecht vereinbar sind, da die beiden Mitgliedstaaten nicht nachweisen konnten, dass die von ihnen zur Beschränkung des freien Dienstleistungsverkehrs bei Glücksspielen getroffenen Maßnahmen notwendig und verhältnismäßig sind und keine Diskriminierung nach sich ziehen. Die Aufforderungen ergehen in Form einer „mit Gründen versehenen Stellungnahme“, der zweiten Stufe des Vertragsverletzungsverfahrens nach Artikel 226 EG-Vertrag. Erhält die EK binnen zwei Monaten keine zufriedenstellende Antwort, kann sie den Europäischen Gerichtshof anrufen. Gegenstand der Beschwerden gegen Griechenland ist die Tatsache, dass Anbieter von Sportwetten und sonstigen Glücksspielen, die in einem anderen Mitgliedstaat ordnungsgemäß zugelassen sind, ihre Dienste in Griechenland nicht anbieten dürfen. Die Einschränkungen reichen bis zum Verbot der Werbung und der Teilnahme griechischer Staatsbürger an solchen Glücksspielen. Im Falle der Niederlande betrifft die Untersuchung nur die Veranstaltung von Sportwetten und die dazugehörige Werbung.

Förderprogramme

10. Aufruf im Programm Jugend in Aktion

Die Europäische Kommission hat im Februar einen Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen der Aktion 3.2 des Programms „Jugend in Aktion“ veröffentlicht.

Die Aktion „Jugend für die Welt“ hat zum Ziel, die Zusammenarbeit im Jugendbereich zwischen den JUGEND-Programmländern und anderen als benachbarten Partnerländern der EU zu fördern.

Die Projekte müssen in einem der nachstehenden Themenbereiche angesiedelt sein:

- Stärkung der Zivilgesellschaft, Bürgerschaft und Demokratie
- Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- Dialog zwischen verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen
- Lösungen und Wiederaufbau nach Konflikten
- Aktive Rolle der Frau in der Gesellschaft
- Rechte von Minderheiten

Die Vorschläge sind von gemeinnützigen Organisationen, von Nichtregierungsorganisationen oder von örtlichen oder regionalen Stellen einzureichen.

Die Finanzhilfe darf 80 % der förderfähigen Gesamtkosten nicht übersteigen und ihr Gesamtbetrag der Finanzhilfe beträgt höchstens 100 000 €.

Die Projekte müssen zwischen dem 1. November und dem 31. Dezember 2008 beginnen. Die Projektlaufzeit beträgt zwischen 6 und 12 Monaten.

Die Anträge sind bis spätestens 15. April 2008 an die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) zu senden.



http://eacea.ec.europa.eu/youth/calls2008/action32/index_en.htm

11. Programm DAPHNE III (2007–2013)

Das allgemeine Ziel des Programms DAPHNE III ist es, zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen vor jeglicher Form von Gewalt beizutragen und ein hohes Maß an Gesundheitsschutz, Wohlbefinden und sozialem Zusammenhalt herbeizuführen; Themen, die viele Schnittpunkte mit dem Sport haben. Es soll einen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinschaftspolitiken, speziell in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Menschenrechte und Gleichstellung von Frauen und Männern, sowie zu Maßnahmen zum Schutz der Rechte von Kindern und zur Bekämpfung von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung leisten.

Schwerpunktbereiche:

- Therapieprogramme für Gewalttäter gegenüber Kindern, Jugendlichen und Frauen
- Einzelstaatliche Rechtsvorschriften zur Verhütung und Bekämpfung der Gewalt
- Gezielte Sensibilisierungs-, Schulungs- und Informationsmaßnahmen
- Studien, Mapping und Forschung
- Indikatoren für die Zwecke der Datenerhebung
- Ableitung politischer Lösungen aus den Arbeiten der DAPHNE-Projekte
- Austausch, Anpassung und Nutzung bereits bestehender bewährter Praktiken

Am Programm DAPHNE III können private oder öffentliche Organisationen und Einrichtungen (lokale Behörden auf geeigneter Ebene, Hochschulfakultäten und Forschungszentren) teilnehmen. Öffentliche Stellen auf nationaler/zentraler Ebene kommen für eine Förderung durch DAPHNE nicht in Betracht. Projektvorschläge sind durch eine Partnerschaft von mindestens zwei förderfähigen Organisationen aus zwei verschiedenen EU-Mitgliedstaaten einzureichen. Für die Gewährung von Finanzhilfen kommen Organisationen aus den 27 EU-Mitgliedstaaten in Betracht. Organisationen aus anderen Ländern können sich als assoziierte Partner an DAPHNE-Projekten beteiligen, kommen jedoch nicht für eine Gemeinschaftsfinanzierung in Frage.

Die beantragte Finanzhilfe darf 80 % der Gesamtkosten des Projekts nicht überschreiten und muss für einen Zwölfmonatszeitraum zwischen 75.000 € und 200.000 € betragen. Die Anträge sind bis zum 22 April 2008 zu übermitteln.



http://ec.europa.eu/justice_home/funding/daphne3/funding_daphne3_en.htm

12. Abschlusskonferenz zum EU-Projekt "Row the BoaT"

Vom 7.–8. Februar fand im niederländischen Arnhem eine Abschlusskonferenz zum Projekt "Reinforce the representativeness of the social partners in the sport sector: Row the BoaT project" statt. Daran nahmen unter anderem 50 Vertreter verschiedener Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen aus 13 EU-Mitgliedstaaten teil, um mehr über die Ergebnisse der Aktion zu erfahren. Das Ziel des Projekts „RBT“ umfasste die Weiterentwicklung des Sozialdialogs in der EU im Bereich Sport durch die Stärkung des repräsentativen Charakters der Sozialpartner und die Strukturierung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen.

EASE (European Association of Sport Employers) und EURO-MEI fungierten in enger Zusammenarbeit von Dezember 2006 bis Februar 2008 als Träger des Projekts.

„RBT“ in Zahlen:

- Gesamtbudget 240.000 € (größtenteils von der EU-Kommission kofinanziert)
- 11 Projektpartner (3 europäische Organisationen, 8 nationale Partnerorganisationen aus dem sozialen Bereich, 6 weitere teilnehmende Länder)
- 227 Sozialpartner
- 10 Länder als Zielgruppe
- 15 Zusammenkünfte in 10 Monaten
- 160 für das Projekt gewonnene Organisationen
- 2 Studien zur Durchführung des Projekts



www.easesport.org